



DAS THEMA: STOLBERGER SPORTSTÄTTEN

20 000 Euro für eine Zukunft mit Rasen

SV ASA Atsch will auf seiner Sportanlage ein neues Kleinspielfeld bauen. Stadt signalisiert Bereitschaft, die Kosten zu übernehmen.

VON MICHAEL GROBUSCH

Stolberg. Der SV ASA Atsch setzt auf Naturrasen – und bewegt sich damit völlig gegen den aktuellen Trend im Fußball. Der Vorstand des B-Kreisligisten möchte auf seiner Anlage an der Hammstraße ein Kleinspielfeld errichten und bittet die Stadt dabei um Unterstützung. Denn während der Verein sämtliche Arbeitsleistungen, die mit der Baumaßnahme verbunden wären, übernehmen will, verfügt er über keine finanziellen Eigenmittel. Deshalb sollen 20 000 Euro aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt werden. Mit dem entsprechenden Antrag wird sich der Sportausschuss am 3. Dezember beschäftigen.

„Für die Zukunft gut aufgestellt“

Die Verwaltung hat sich derweil schon positioniert – zustimmend. In seiner Stellungnahme weist der zuständige Dezernent Tobias Röhm darauf hin, dass die Sportanlage in der Atsch mit der angestrebten Maßnahme deutlich aufgewertet und somit „für die Zukunft gut aufgestellt“ sei. Das sehen die Vereinsverantwortlichen genauso und argumentieren im Umkehrschluss, dass die weitere Entwicklung des SV sehr schwierig



Auf dieser Wiese zwischen Vereinshaus und Aschenplatz will der SV ASA Atsch einen 55 Mal 35 Meter großen Naturrasenplatz anlegen.
Foto: M. Grobusch

werden dürfte, wenn es nicht zum Bau des 55 Mal 35 Meter großen Spielfeldes kommen werde. Es sei zu befürchten, dass „aufgrund des Baus der Kunstrasenplätze beim VfL Vichttal und in naher Zukunft auch beim FC Stolberg viele Kinder und Jugendliche die Atsch verlassen werden, um auf einem modernen Platz zu spielen“, erklärte Boris Theiner, Geschäftsführer des SV ASA Atsch, im Gespräch mit unserer Zeitung. Und weiter: „Dies würde bedeuten, dass der SV ASA Atsch seinen Nachwuchs verlieren würde und somit vielleicht auch die Väter, die bei uns in den Seniorenmannschaften spielen.“

Durch die Schaffung eines Naturrasen-Kleinspielfeldes hofft der Klub mit seinen derzeit fünf Jugend- und zwei Seniorenteams, eine solche Entwicklung verhindern zu können. Es soll seinen Platz zwischen dem Vereinsgebäude und dem Aschen-

platz finden. Dort gibt es aktuell zwar schon eine Wiese. Das Gelände soll aber durch Abtragen der obersten Erdschicht begradigt werden und als Grundlage einen Mutterboden mit sogenannten Maulwurfgittern erhalten. Der größte Posten in der vom Vorstand aufgestellten Rechnung ist die Umzäunung des Platzes, die mit fast 9000

setzt eine Baugenehmigung vor-

Euro zu Buche schlägt. Für den geplanten Rollrasen werden gut 6400 Euro angesetzt. Realisiert werden soll das Projekt nach Aussage Theiners bereits Anfang 2015, in einer Bauzeit von nur 14 Tagen. Dies

aus, die nach Angaben von Tobias Röhm noch nicht vorliegt. „Zurzeit werden aber die Unterlagen für die Einreichung vorbereitet“, so der Dezernent.

Die Atscher Anlage nimmt eine Sonderstellung unter den Fußballplätzen in Stolberg ein, denn sie ist nicht im städtischen Besitz, sondern Eigentum des Vereins. Gleichwohl hatte die Verwaltung auch diesen Platz im Zuge der Erstellung eines Sportstätten-Entwicklungskonzeptes 2010 unter die Lupe genommen und geprüft, inwieweit eine Nutzung zu Bau- und Wohnzwecken möglich wäre. Das Ergebnis fiel negativ aus, aufgrund der Eigentumsverhältnisse und der schwierigen Erschließung des am Waldrand gelegenen Geländes wurde eine solche Option verworfen.

Seitdem stuft die Stadt den Fußballplatz an der Hammstraße planungstechnisch auch mit Blick auf die Zukunft als Sportstätte ein. „Mit eventuellen Erweiterungsmöglichkeiten zum Ausbau der Anlage“, wie Tobias Röhm feststellt. Die sollen nach dem Willen von Verein und Verwaltung nun genutzt werden. Das letzte Wort hat die Politik Anfang Dezember.



Guten Morgen

Der SV Breinig wird demnächst über eine Sportanlage verfügen, die sich weit über die Stadtgrenzen hinaus sehen lassen kann. Mit einem Rasenplatz samt Zuschauer-Tribüne, einem Kunstrasenplatz und einem schmucken Vereinsheim. Viele SV-Mitglieder haben bei den Projekten kräftig mit angepackt. Oder Geld gespendet. Die „Spendenuhr“ steht bereits bei 119 000 Euro. Hut ab, denkt da der ...

Vogelsänger

KONTAKT
STOLBERGER NACHRICHTEN
Lokalredaktion:
Rathausstraße 66, 52222 Stolberg,
Postfach 1629, 52204 Stolberg,
Tel. 0 24 02 / 1 26 00 - 30, Fax 0 24 02 / 1 26 00 - 49.
e-Mail:
lokales-stolberg@zeitungsverlag-aschen.de
Jürgen Lange (verantwortlich), Michael Grobusch,
Ottmar Hansen, Thomas Lammeritz.
Leserservice: 0241 / 5101 - 701
Verlagszeitung/Anzeigenannahme:
Rathausstraße 66, 52222 Stolberg,
Tel. 0 24 02 / 9 59 60, Fax 0 24 02 / 2 72 75.
Öffnungszeiten: Mo. und Do. 8.30 bis
18 Uhr, Di., Mi., Fr. 8.30 bis 17 Uhr,
Sa. 9.30 bis 12 Uhr.

Projekttitel: „Zeit, dass sich was dreht“

Die aus seiner Sicht große Bedeutung des Projektes hat der Vorstand des SV ASA Atsch bereits mit der Titelwahl dokumentiert: „Zeit, dass sich was dreht“, heißt es in Anlehnung an den Song von Herbert Grönemeyer zur Fußball-WM 2006.

Neben dem sportlichen Aspekt verweisen die Verantwortlichen auch auf die soziale Bedeutung der Vereinsarbeit in der Atsch. Es gelte die Voraussetzungen zu schaffen, um auch in Zukunft „Menschen durch das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinschaft“ zu stärken.

„Es ist zu befürchten, dass viele Kinder und Jugendliche die Atsch verlassen werden, um auf einem modernen Platz zu spielen.“
BORIS THEINER, GESCHÄFTSFÜHRER ASA ATSCH

Der Grundstein ist eingesetzt

Der Bau des neuen Vereinsheims des SV Breinig kann beginnen

Stolberg. Auf der Sportanlage des SV Breinig 1910 geben die Bauhandwerker derzeit den Ton an. Der Unterboden für den neuen Kunstrasenplatz ist bereits verlegt. Am Donnerstagnachmittag wurde auch der Grundstein für den Bau des neuen Vereinsheimes gelegt.

Ehrenvorsitzender Dieter Jollet und Bürgermeister Tim Grüttemeier setzten den Stein, traditionsgemäß mit einer Zeitung des Tages und Münzen sowie einem Geschäftsbericht von der letzten Jahreshauptversammlung des Vereins

befüllt, in das erste Stück Mauer, das die Handwerker bereits hochgezogen hatten. Den Sitz des Grundsteines markiert eine Plakette mit dem Vereinsnamen SV Breinig 1910. Das neue Vereinsheim entsteht in der Mitte zwischen den beiden Fußballplätzen aus Rasen und Kunstrasen. Der Bau wird eine Grundfläche von rund 380 Quadratmetern auf zwei Etagen haben. Parterre werden die Umkleidekabinen für die Spieler sowie die sanitären Anlagen untergebracht. Auf der ersten Etage wird

es eine Hausmeister-Wohnung geben.

„Das ist ein bedeutungsvoller Tag für unseren Verein“, betonte Dieter Jollet in seiner Ansprache zur Grundsteinlegung. „Über zehn Jahre lang war der Bau eines Vereinsheimes unser größter Wunsch.“ Immer wieder habe man sich gegenseitig motiviert und den Traum nicht aus den Augen gelassen. Jollet: „Und es hat sich gelohnt.“ Der Ehrenvorsitzende bedankte sich bei allen, die bei dem Projekt kräftig mit angepackt haben. Die neue Anlage sichere nun den Fortbestand des SV Breinig auf lange Sicht. „Ich wünsche mir, dass viele nachfolgende Fußballergenerationen diese Anlage nutzen werden“, so Jollet.

Auch Bürgermeister Tim Grüttemeier lobte den Einsatz der Vereinsmitglieder: „Es ist schon bemerkenswert, was hier in den vergangenen Wochen passiert ist.“ Und bei ihrem Projekt arbeiteten die Vereinsmitglieder Hand in Hand. „Alles funktioniert reibungslos“, freute sich der Bürgermeister.

Wenn die Tatkraft der Vereinsmitglieder und der Handwerker nicht nachlässt, wird man schon bald das Richtfest am Neuen Heim feiern können. Die Versorgungsleitungen und die Schaffung von Parkplätzen stehen noch auf dem Programm. Ebenso die Fertigstellung des neuen Kunstrasenplatzes. Der Untergrund aus schwarzem Gummimaterial liegt. Ab Montag sollen dann die grünen Kunstrasenbahnen ausgerollt und verklebt werden.



Bürgermeister Tim Grüttemeier (links) und Ehrenvorsitzender Dieter Jollet deponieren Erinnerungsstücke im Grundstein. Foto: O. Hansen

WIR SORGEN FÜR EIN SCHNELLERES ZUHAUSE - IM NEUEN NETZ

34,95 €*
monatlich in den ersten 24 Monaten

TELEFONIEREN IN HD-SPRACHQUALITÄT
Mit bis zu 50 MBit/s im Download und bis zu 10 MBit/s im Upload

BIS ZU 100 MBIT/S*
FÜR NUR 3 € MEHR IM MONAT

Weitere Informationen im Telekom Shop, unter www.telekom.de/schneller und kostenlos telefonisch unter 0800 33 03000

T ERLEBEN, WAS VERBINDET.

* Angebot gilt für die ersten 24 Monate und nur für Breitbandneukunden bei Abschluss eines IP-basierten MagentaZuhause M Paketes bis zum 31.12.2015. Der Aufpreis für VDSL 100 (100 MBit/s) beträgt 5 € / Monat. Ab dem 25. Monat zahlt das Kunde den monatlichen Grundpreis für MagentaZuhause M von 39,95 € / Monat. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 69,95 €. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. MagentaZuhause M ist in einigen Anschlussbereichen verfügbar. Individuelle Bandbreite abhängig von der Verfügbarkeit. Voraussetzung ist ein geeigneter Router. Herausgeber: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn